

163 333

Autor(en): **Schaffner, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 16

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

163333

Von M. Schaffner

Entlassen. Zürcher Bahnhofstraße. Erster Spaziergang in den leichten Zivilkleidern. Ja, sie sind einfach leichter, auch im Januar.

Der gutgekleidete Sportsmann mit dem ziefesten Blick aufs Bahnhofportal zwingt mir schon wieder eine Erinnerung an die feldgrauen Tage auf. Ich muß seine eleganten Skischuhe mit den schweren Marschschuhen vergleichen, Marke Gebirgsschuh mit dem unsterblichen Beschlag...

Nun aber Schluß mit den feldgrauen Ideen. Vergessen. Einfach vergessen. Das andere Leben beginnt wieder, das gewöhnliche. Ich bin wieder einer der vielen anderen bunten Zivilisten. Steht da nicht schon ein alter Bekannter vor dem prächtigen Schaufenster?

«Grüezi, Herr...»
Meine Stimme stockt. Nebenan reckt sich plötzlich wieder eine feldgraue Erscheinung, sanft gefesselt zwar an den ruhigen Arm einer liebenswürdigen Dame. Und doch: war es nicht ein Hauptmann, ein Major? Jedenfalls einer aus der Goldregensippe — drei Spaghetti oder eine Nudel — (wie die Soldaten sagen).

«Häsch bimied nomol welle Schtelleg anäh!» spottet mein Partner mit Recht; ich bin noch nicht hundertprozentiger Zivilist.

Nun aber Schluß. Vergessen. Kein feldgrauer Ge-

danke mehr. Ausgeschlossen. Ich bin entlassen. Mag eine Remobilisation kommen, wenn sie kommen muß. Für heute bin ich frei, einer der ungezählten bunten Zivilisten.

Wirklich, die Beherrschung fällt ja gar nicht so schwer. Die Uniform ist nur noch ein dominierender Bestandteil der beweglichen Masse, eine häufige Farbe allerdings unter vielen anderen, aber ohne jede besondere Verpflichtung für mich.

Und da ist sie wieder, die Bahnhofstraße, die Herzader unserer schönen Stadt, durch die das Leben am wärmsten pulst. Und ich schwimme mit im Strom, ein unscheinbares rotes oder weißes Blutkörperchen mit seiner kleinen, aber unerläßlichen Bestimmung...

«Zürizitig!»
Ja, so war es auch vor einem Jahr, vor zwei Jahren. Und das Hexenweiblein mit den schönen Lotterierscheinen ist auch noch da. Fünf Franken kosten sie immer noch. — Frische Blumen sind feil. Und die Fassade spielt mit alten und neuen Lichtreklamen. Ich verweile einen Augenblick — und noch einen:

«Gibt's immer noch Landi-Lose?»
«Das Ding nennt sich Interkantonale Landeslotterie und verfolgt einen guten Zweck...»

Mehr höre ich nicht. Eine Nummer brennt in meinem Hirn: 163333, seit dem zweiten Augenblick. Ist das

nicht meine — Gasmasken-Nummer?! Und ich sehe sie da auf einem der vielen leichten Zettel an der Bahnhofstraße, saubere Zettel, die sich benehmen wie Banknoten, trotzdem sie nur darauf aspirieren, solche zu werden: Glücksnoten.

Habe ich nicht endlich mit der hemmenden feldgrauen Erinnerung abgerechnet, vergessen? Unerbittlich steigt vor mir der unförmige waschgraue Gasmaskensack auf, wie er an meiner Seite hing, am gepackten Tornister, auf der sauberen Planke, im schmutzigen Stellungsbau. Immer wieder ist's die persönliche Nummer 163333, jene herrliche Zahl, um die mich am Mobilisationstag ein ganzer Zug intelligenter Kameraden beneidete, weil das Schicksal mein Gedächtnis so bescheiden belastete. Es sind ja noch viele andere Nummern vom Gewehr bis zum Stahlhelm. Aber die eine, 163333, hat mich nun wieder gefangen im grauen Gedankenkreis, dem ich so sicher entwischt war. Denn: wie viele Erlebnisse hängen allein wieder nur mit der einfältigen Gasmasken zusammen, diesem notwendigen Uebel, das ja laut Armeebefehl ohnehin nicht vergessen werden darf. Also doch feldgraue Gedanken.

Wie ein ernstes Symbol berührt mich diese zweifelhafte Rücksicht ins sichere Reich des Zivillebens. Nein, es gibt keinen roten Strich zwischen Front und Heimat — wenigstens nicht für die, welche es irgendwie mit beiden zu tun haben. Und wen trifft dies nicht?

Wir sind aufgerüttelt und dürfen nicht zur Ruhe kommen. Wir müssen wach bleiben.

Natürlich habe ich die kecke Nummer 163333 eingesteckt. Das ist die optimistische Seite meines Erlebnisses. Du sollst es ja am Schopf packen, das Glück.



Frühjahrs-
Putzete

Unterstützt das Blut im Frühling bei seiner Reinigungsarbeit. Trinkt

NUSSCHALENSIRUP GOLLIEZ

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, vereinigt er die besten heilsamen Pflanzenstoffe, die das Blut entgiften und erneuern. Unreiner Teint, Hautausschläge aller Art, Flechten, Bibeli, Drüsen, Furunkeln, blasses Aussehen, Mattigkeit, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, Skrofulose, dickes Blut — alles Folgen eines gehemmten Kreislaufes des Blutes — verschwinden nach einer gründlichen Kur.

Für Kinder und Erwachsene. 1/2 Flasche Fr. 4.50, Kurflasche Fr. 7.50, portofrei durch die

APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN

In allen Apotheken erhältlich.



Bei Zahnabszessen

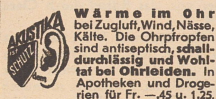
Furunkeln, Angina,
Pickel, Umlauf, so-
wie zur Blutein-
gung

ABZESSIN

Wer an Zerrüttung

des Nervensystems mit Funktionsstörungen, Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung und Begleiterscheinung, wie Schlaflosigkeit, nervös. Ueberreizungen, Folgen nervenruinierender Exzesse und Leidenschaften leidet, schicke sein Wasser (Urin) mit Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilmuseum Niederurnen** (Ziegelbrücke). Ge-
gründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Wärme im Ohr bei Zugluft, Wind, Nässe, Kälte. Die Ohrtropfen sind antiseptisch, schall-durchlässig und Wohltat bei Ohrleiden. In Apotheken und Drogerien für Fr. —.45 u. 1.25.

Angehörigen und Freunden im Ausland

ist die «Zürcher Illustrierte» jede Woche ein neuer Gruß aus der Heimat. Bitte, machen Sie ihnen diese Freude.

Auslands-
Abonnementspreise:

Jährlich Fr. 18.35, bzw. Fr. 21.45, halbjährlich Fr. 9.50, bzw. Fr. 11.05, vierteljährlich Fr. 4.95, bzw. Fr. 5.80, je nach Ländergruppe

plus-
VITE

Hartwasserbeständig
Alkalifrei

Wäscht
sparsam und wirksam

Verhindert
Eingehen und Verfärben

Pakete zu Fr. 1.- und 60 cts.



Für alle
Gewebe aus Wolle u. Seide das
schonende, warme plus-vite Bad

Erhältlich in Drogerien, Spezereihandlungen und Konsum-Vereinen
PLUS-VITE, BASEL, St. Johannisring 53, Telefon 2 45 22

ACHTUNG!

Großer
ODOL
Wettbewerb

Demnächst beginnt der große, interessante Odol-Wettbewerb mit vielen verlockenden Preisen!

6 grosse PREISE:

1. Ein prächtiger Kühlschrank, Marke Frigomatic, das bewährte Schweizerfabrikat der Autofrigor A.-G., Zürich, im Werte von Fr. 850.—.
2. Eine geräuschlose Portable-Schreibmaschine, Marke „Underwood“ — die Weltbekannte, Zuverlässige — im Werte von Fr. 485.—.
3. Eine moderne Schrank-Nähmaschine, Marke Pfaff - Alpina, Präzision von A bis Z, zum Kassapreis von Fr. 455.—.
4. Ein Elektrolux-Staubsauger, die schwedische Weltmarke mit den sieben überraschenden Vorteilen. Wert Fr. 440.—.
5. 14 Tage Sommerferien im Grand Hotel Surselva Waldhaus Flims, mitten im Naturpark, nächst dem Caumasee.
6. 14 Tage Winterferien im Grand Hotel und Belvedere, führendes Haus in Davos-Platz.

500 weitere Preise und für jeden Teilnehmer einen Trostpreis!

Machen Sie mit und bewahren Sie jetzt schon den leeren Kartonumschlag der Odol Zahnpasta-Tube (Kaufpreis Fr. 1.25 oder Fr. 2.—) oder den Flaschenöffner (Metallstift) der Odolflasche (Kaufpreis Fr. 2.50, 3.50 oder 5.—) auf. Kartonumschlag oder Metallstift ermöglichen die Teilnahme am Wettbewerb. Senden Sie kein Geld. Beachten Sie zudem die ausführlichen großen Wettbewerbs-Inserte, die demnächst in der Presse erscheinen, oder das Wettbewerbs-Zirkular, das dann in allen einschlägigen Geschäften aufliegt.

ODOL-ZAHNPASTA
macht die Zähne blendend weiß
und schützt vor Fäulnis.
ODOL-MUNDWASSER
verhindert Zersetzungs Vorgänge,
überzieht das Zahnfleisch mit
einer antiseptischen Schutz-
schicht, hält den Atem frisch
und rein.

Für der Zähne Wohl
2 x ODOL

ODOL S. A.
Goldach St-Gall

Odol-Produkte



sind Schweizer-Produkte